

Vorwärts!

Autor(en): **Harten-Höncke, Toni**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz**

Band (Jahr): **4 (1909-1910)**

Heft 13

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-748136>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vorwärts!

Schon geht mein Roß in müdem Schritt,
Und immer noch der Weg so weit!
In Haide' und Sand verank der Griff,
Auf glattem Fels der Hufschlag glitt —
Und immer noch der Weg wie weit —

„Kopf hoch, mein Rappe!“ hart und hell
Der Ruf mir von den Lippen springt,
Die Zügel raff ich scharf und schnell
„Nicht in die Knie', Kopf hoch!“ Und gell
Das Eisen auf dem Felsgrund klingt.

Vorwärts! und alle Kraft gespannt!
Sie muß uns reichen bis zur Raht!
Man bricht nicht nieder mutenimant,
Man schlägt sich, Rappe, durch das Land,
Bis wo nach Weges Luft und Laht
Noch jeder Tapire Herberg fand!

Goni Harten-Höncke.



Selbsterziehung.

Von Joseph Aug. Burg.



St es nicht sonderbar, daß alles moderne Erziehungswerk den lieben Mitmenschen zum Opfer auserkoren, und geflissentlich die eigene Person aus dem Spiele läßt? Mir will scheinen, daß die Reformen auf ein Gebiet verzichten, auf dem zum Nachteil der Mitwelt noch nichts geschehen ist. Das Beste, was der Mensch erzieherisch leisten kann,